

LXXV.

Aufstellung eines Bergrichters bey Regensburg, von Albrecht IV. München am Montag nach Jacobi, 1477.

1477. **U**nnsern Grues zuvor. Lieber Rantmeister! Als nu durch Hansen Nusberger, Hansen Pautstorffer, Baldre, und annder, auf vnser Vergönnen und geben Freyhait ain Berckwerck beim Salgenberg bei Regenspurg eingeschlagen, und zu arbeiten angefangen ist; so ordnen wir, dir beuelchende, das du desselben Berckwercks Richter seiest, des ein Lehens-

buch machest, all Grueb darein schreiben laßt, und alles das von unnsern wegen darinn handelst, das Rotturfft und Berckwerchs-Ordnung und Recht ist, und was dir darin zu swär sein wurde, das an uns bringest. Daran tußt du unser Mainung. Datum München, am Montag nach Jacobi Apostoli anno LXXVII.  
An Sigmund Waltenhofer Rentmaister.

LXXVI.

Bergfrehheiten vor dem Gebürg, und in der Graffschafft Wernfels, von Herzog Albrecht IV. gegeben in München, am Samstag nach St. Augustinstag, 1477.

1477. **V**on Gottes Genaden wir Albrecht, Pfallen;graue bey Rein, Herzoge in obern und nidern Bairn ic. bekennen, als ainiger regierunder Fürst, für vns, vnser lieb Brueder, all vnser Erben und Nachkommen, und tun kunt offentlich mit dem Brief. Nachdem wir oft und menigmal von menigen Personen und vil erbergen Leuten ersucht sind worden von Berckwerchs vnd Aertz wegen, die dann in vnserm Fürstentumb, Landen, Herschafften und Gerichten, und der Erden, und dem Menschen an Nuß und an Frum, sein sullen, und der wartten, das gemainer Nuß und Frum, zu Hilff und Trost, den Menschen zu Fürderung ir Nahrung, gefudert werde, seyen wir hoch und vast angerufft worden, vnser Genade, Fürdrung und Freyhait zu sollichem gemainem Nuß zu geben, damit sollich Berckwerch und Aertz dester vleißiglicher ersucht, und gearbeit werden; und wann wir aber sunderlichen genaigt sein, redlich Sachen und gemainen Nuß zu fördern, und sunder was vns und vnsern Landen und Leuten zu Frummen können mage, alsdann gemainlich an Berckwerchen und Aertzten zu hoffen ist:

baiten, zu pauen und zuansitzen, auch die nußen und niessen nach Berckwerchsrechten, von dato diz Briefs zehen ganze Jare, nächst nacheinander vollgendt:

S. II. Doch also, das sy sollich Berckwerch und Aertz, daß sy also aufflahen, Gruben pauen, und arbeiten werden, von vnserm Berckrichter derselben Ende empfangen, und innhalten nach Berckwerchsrechten an Seuerde.

S. III. Wir haben in auch sollich arbeit gefreyt, und freyen in die auch wissentlich in Crafft diz Briefs, also was sy oder ir jeder, darinne Aertz hauen oder gewinnen werden, das sullen sy Wechsel frey haben.

S. IV. Vnd sein vns in der benannten Zeit nicht mer schuldig zu geben, dann den rechten Fron, das ist der zehent Kübl Aertz, an Seuerde; und sullen vns denselben Fron auf der Halden schütten, als Berckwerchsrecht ist.

S. V. Vnd nach Ausgang nächstkünftigen zehen Jare sullen und wollen wir, oder vnser Erben, vnns widerumb mit der Gesellschaft und Gewerken der Berckwerch, so da sein werden, wie es darnach allerding damit gehalten sol werden, nach Zimlichkeit vertragen.

S. VI. Sy sullen und mugen auch samentlich und sunderlich in der benannten Zeit, in dem vorbenannten vnserm Fürstentumb, Herschafften und Lanntgerichten, das Berckwerch unnd Aertz mit aller Freyhait vnd Genaden suchen, und arbeiten,

f f

V.